

Kaltreparatur bei Pilkington Bauglasindustrie abgeschlossen:

# Für die Zukunft gerüstet

Der Sitz der Pilkington Bauglasindustrie liegt in Schmelz im Saarland, wo auch das bekannte Profilglas „Profilit“ hergestellt wird. Ende April wurde dort nach umfangreichen Erneuerungen die Glasfertigung wieder aufgenommen – mit neu aufgebauter Schmelzwanne und modernster Technik zur Prozesssteuerung sowie optimierter Logistik. Die kürzlich für das „Profilglas-System“ erteilte DIBt-Zulassung zum Produktionsstart soll zudem frische Anwendungsimpulse im Markt setzen.

**D**ie Anlagenerneuerung in Schmelz bedeutet eine mittelfristige Sicherung für den Standort und bildet die Grundlage für eine effektive Herstellung. „Wie wichtig die Produktion im Saarland für uns ist, zeigt die Tatsache, dass wir trotz Modernisierung keine Arbeitsplätze abgebaut haben“, erklärt Manfred Braun, Vertriebsleiter der Pilkington Bauglasindustrie. „Die Qualität unserer hiesigen Bauglasprodukte sucht weltweit ihresgleichen.“ Zu den Investitionen von ca. 10 Mio. Euro zählten neben der „Kaltreparatur“ der Schmelzwanne (Kapazität 100 t pro Tag) die Erneuerung der Luftkammern, des Kühlkanals, des „Kalten Endes“ sowie eine neue Anlagensteuerung und ein neues Gemengehaus. Die von langer Hand sorgfältig vorbereiteten Maßnahmen sollen u. a. die Basis für neue zukunftsweisende Produkte bilden. Die technische Umrüstung lief bis zum Produktionsstart Ende April auf Hochtouren und konnte einschließlich aller Einstellungsprozesse wie geplant abgeschlossen werden. Für die Qualität der Umrüstung spricht die Tatsache, dass die Anlage ab dem ersten Produktionstag hochwertiges und somit lagerbares „Profilit“ unterschiedlicher Produktvarianten generiert hat. „Mit dem ‚anlagentechnischen Upgrade‘ vollzieht unsere Profilglasproduktion in Schmelz einen Schritt, der zukunftsorientierten Marktanforderungen Rechnung trägt“,

so der Produktionsleiter Christoph Claesges. Aber auch die Anwender- und Partnerbetriebe erfahren durch den Hersteller eine entsprechende Zuwendung: Im Rahmen des Systemgedankens führen Pilkington-Techniker Schulungen durch, um Produkt- und Anwendungs-Know-how zu vermitteln.

### Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Mit dem Profilglassystem können vertikale Shedverglasungen ebenso ausgebildet werden wie Verglasungsvarianten mit eingebauten Lüftungsflügeln und integrierten Sichtelementen. Es besteht für den doppelschaligen System-Aufbau der Nachweis der Ballwurfsicherheit gemäß DIN 18032 für vertikale schlagbeanspruchte Spezialverglasungen. Kürzlich wurde durch das DIBt zudem die „Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung“ für „Profilit“ als Wandverglasung erteilt. Das Profilglassystem hat nicht zuletzt aufgrund der system- und gestaltungsorientierten Entwicklung und Vermarktung sein Nischen-Dasein als unspektakuläres Industrieprodukt verlassen und tritt zunehmend ins Rampenlicht der anspruchsvollen Architekturgestaltung. Das belegen auch die Zahlen: der Industriebau mit einem Anteil von 70 % wird nach Meinung von Pilkington zukünftig zurückgehen, während der Bereich Fassade, der heute etwa 28 % ausmacht, eine steigende Tendenz verzeichnet. Auch der Innenausbau, der heute 2 % abdeckt, steigt in Zukunft an.

### Technische Eigenschaften

Bei „Profilit“ handelt es sich um ein u-förmiges Alkali-Gussglas, das im Maschinenwalzverfahren hergestellt wird. Die Pilkington Bauglasindustrie in

**Manfred Ebbes, Geschäftsführer der Pilkington Bauglasindustrie, sieht das Unternehmen mit der erneuerten „Profilit“-Produktionsanlage gut aufgestellt**



Bild: Rehberger

Schmelz bietet dazu eine Reihe von Profilglas-Produkten in Verbindung mit einem technisch ausgereiften Einbausystem an. Die entsprechenden Alu-Rahmenprofile für die „Profilit“-Gläser können Anwender bei Pilkington als Stangenware (Länge 6 m) beziehen. Mit diesen Profilen und den zugehörigen Rahmenelementen für Fenster lassen sich z. B. großflächige Fassadenverglasungen von Nutzbauten sowie designorientierte Bauobjekte umsetzen. Die Glasvarianten beinhalten Typen mit und ohne Drahteinlage in ein- und doppelschaliger Ausführung, Funktionsglas-Kombinationen für Sonnen- und Wärmeschutz sowie Ornament- und Farbglas-Typen. In der Entwicklung ist weiter ein elektrochromes System, während eine ESG-Version kurz vor der Serienreife steht. Das „Profilit“-System kann aufgrund seiner thermischen Eigenschaften sowohl als hinterlüftete Kaltfassade wie auch als transparente Wärmedämmung (TWD-System) im senkrechten und bis 10° geneigten Einbau eingesetzt werden. Es erreicht als beschichtetes Produkt nach Herstellerangaben einen U-Wert von bis zu 1,8 W/(m<sup>2</sup>K); als TWD-System wird in Verbindung mit einem Kappillarsystem (z. B. Okalux) sogar ein U-Wert von rund 1,0 W/(m<sup>2</sup>K) angegeben. Die Lichtdurchlässigkeit beträgt je nach Glastype zwischen 81 % und 89 %. MR



Das „Profilit“-Profilglassystem besitzt die DIBt-Systemzulassung für Wandverglasungen und wurde z. B. bei der Eissporthalle in Heilbronn effektiv in Szene gesetzt

Bild: Pilkington Bauglasindustrie